Herrmann war heute dreizehn Jahre alt geworden, und die gute Mutter hatte ihm zur Feier dieses Tages seine jungen Freunde und Freundinnen eingeladen. Da er ein guter und verständiger Knabe war und seine Eltern mit sorgfältiger Aufmerksamkeit über seine Erziehung wachten, so mußte natürlich der Kreis seiner Bekannten ein sehr gewählter und tadelloser seyn.

Clara und Fanny, seine beiden Schwestern, glichen ihm ganz an Sanftmuth und Artigkeit, und das junge Kleeblatt machte wirklich in jeder Hinsicht die Freude der Eltern aus, was ein seltner Fall bei zahlreichen Familien ist. — Heute waren sie alle festlich geschmückt und harrten erwartungsvoll auf die Gäste, welche von allen Seiten herzuströmen sollten. Besonders aber sehnte sich Herrmann nach der Ankunft seiner Freunde, denn um die Unterhaltung zu erhöhen, sollte er die Geschenke erst in ihrem Beiseyn erhalten. Endlich klingelte es, der muntere Julius und der gutmüthige Gustav kamen, und wurden herzlich bewillkommt. Später traten auch Rudolph und Elise, Edmund und Ferdinand, Robert und Oscar, Cäcilia und Ida, Emilie und Minna, Natalie und Sophie, Charlotte und Anna,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202209271108-0